

L 7120-6	4	Westlich Ingersheim-Kleiningersheim	262 ha
Löss, Lösslehm (lo, lol)	Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}		
k. A.	Ehem. Lehmgrube Besigheim (RG 7020-106), ca. 0,3 km westlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 11 900, H ⁵⁴ 27 200		
2,5 m (lol)	Ehem. Lehmgrube Pleidelsheim (RG 7021-114), ca. 1,3 km südöstlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 15 400, H ⁵⁴ 25 700		
0,5 m			
4 m (lol)			
Gesteinsbeschreibung: <u>Löss</u> (lo): Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun. <u>Lösslehm</u> (lol): Ton, schluffig, z. T. mit Kalkkonkretionen, hellgelb bis mittelbraun.			
Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7021/68 (R ³⁵ 13 440, H ⁵⁴ 25 610, Ansatz 241,8 m NN, Endteufe 103,6 m) etwa 250 m südlich des Vorkommens.			
0	–	0,5 m	Lehm, verschwemmt, gelblich (Fließerde, fl)
0,5	–	2,1 m	Ton, hellolivgrün, mit Bröckchen von Dolomitstein, mürb, gelblich (Fließerde, fl)
2,1	–	3,5 m	Tonstein, oben sandig, geschichtet, nach unten zunehmend verfestigt, grau bis dunkelgrau (Unterkeuper, ku)
3,5	–	5,0 m	Dolomitstein, hart, dunkelgrau (Unterkeuper, ku)
5,0	–	5,5 m	Tonstein, kohlig, verfestigt, schwarzgrau (Unterkeuper, ku)
5,5	–	6,5 m	Dolomitstein; hart, dunkelgrau (Unterkeuper, ku)
6,5	–	8,2 m	Tonstein, geschichtet, verfestigt und Dolomitstein, hart, dunkelgrau (Unterkeuper, ku)
8,2	–	9,6 m	Tonstein, geschichtet, verfestigt, grau (Unterkeuper, ku)
9,6	–	10,1 m	Dolomitstein, hart, dunkelgrau (Unterkeuper, ku)
10,1	–	10,8 m	Tonstein, geschichtet, verfestigt, grau (Unterkeuper, ku)
10,8	–	12,0 m	Dolomitstein, hart, dunkelgrau (Unterkeuper, ku)
12,0	–	13,0 m	Tonstein, geschichtet, verfestigt, grau (Unterkeuper, ku)
13,0	–	13,5 m	Dolomitstein, verwittert, gelblich (Unterkeuper, ku)
13,5	–	20,6 m	Dolomitstein, verwittert, gelblich (Oberer Muschelkalk, mo)
20,6	–	98,8 m	Kalkstein, hart, hellgrau (Oberer Muschelkalk, mo)
98,8	–	103,6 m	Dolomitstein, hellgrau bis grau, und Ton, geschichtet, grau (Mittlerer Muschelkalk, mm)
Nutzbare Mächtigkeit: In der ehemaligen Lehmgrube Besigheim (RG 7020-106) sind 2,5 m Lösslehm abgebaut worden, in der ehemaligen Lehmgrube Pleidelsheim (RG 7021-114) waren es 4 m. Beide Gruben befinden sich außerhalb des ausgewiesenen Vorkommens. Zu den nutzbaren Löss- und Lösslehmmächtigkeiten innerhalb des Vorkommens liegen keine Informationen vor. Über Analogieschluss wird davon ausgegangen, dass die nutzbaren Mächtigkeiten bis zu 15 m erreichen. Abraum: Der Abraum besteht aus einer wenige Dezimeter mächtigen humosen Oberschicht.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Im Lösslehm können unterhalb von Verbrauchshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7120-5. <u>Osten:</u> Ortslage Kleiningersheim. <u>Süden:</u> Ortslage Großingersheim (Friedhof). <u>Westen:</u> Ortslage Besigheim (Husarenhof).			
Erläuterung zur Bewertung: Für das Vorkommen liegen keine Bohrungsdaten vor. Es konnte im Wesentlichen nur auf die Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7021 Marbach am Neckar (BRUNNER 1994) bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen werden.			
Sonstiges: Der N-Teil des Vorkommens liegt in den Schutzzonen II und III des Wasserschutzgebiets „Neckarhaldenwald“, der SE-Teil in den Schutzzonen IIIA und IIIB des WSG „Talbrunnen, Epplebrunnen“. Die Kreisstraße K 1619 quert das Vorkommen in W–E-Richtung. Innerhalb des Vorkommens befinden sich Aussiedlerhöfe. Eine Hochspannungsleitung quert das Vorkommen.			
Zusammenfassung: In den beiden ehemaligen Lehmgruben Besigheim und Pleidelsheim (RG 7021-106 und -114) außerhalb des Vorkommens wurde der Lösslehm einst in einer Mächtigkeit bis zu 4 m abgebaut. Über Analogieschluss wird davon ausgegangen, dass in dem vorliegenden Vorkommen nutzbare feinsandige Tone und Schluffe (Löss, lo und Lösslehm, lol) in Mächtigkeiten bis zu 15 m auftreten können. Der Abraum besteht aus einer wenige Dezimeter mächtigen humosen Oberschicht. Für das Vorkommen von Ziegeleirohstoffen kann aufgrund der unzureichenden Datengrundlage keine Einstufung in eine Lagerstättenpotenzialkategorie vorgenommen werden.			